

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühzeitiges Altern...

schwundende Energie und Manneskraft, Lebensunlust, Depressionen, schlaffer Körper, müder Geist ... dann den Organismus zu neuem Leben wecken, die Drüsentätigkeit anregen mit **Fortus**.

Fortus

enthält neben den wertvollen Hormonen, Lecithin, Kola, Eisen und Lactate und wirkt aufbauend. Deshalb bringt die Fortus-Kur so guten Erfolg.

Für Männer:	Für Frauen:
100 Stück 10.—	100 Stück 11.50
300, Kur 25.—	300, Kur 28.50
Probe 5.—, 2.—	Probe 5.75, 2.25

Ganze Kur machen!

In Apotheken

wo nicht erhältlich, direkt vom Depot:
Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich



GRAUBÜNDEN

das Alpenland der unbegrenzten Ferienmöglichkeiten

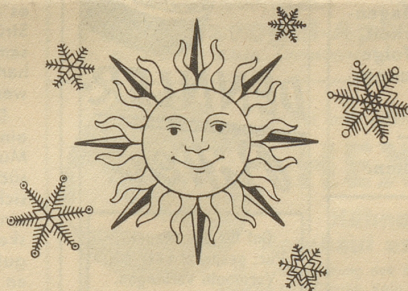
Gebietsbeschreibungen und Preise im gratis erhältlichen Verkehrs- und Hotelführer Graubünden. Benützen Sie für Ihre Fahrten nach den Wintersportgebieten das Ferienabonnement und die Sonntagsbillette.

Sämtliche Prospekte und Auskünfte über Fahrvergünstigungen und Hotelarrangements durch die Hotels, Verkehrsvereine und Reisebüros oder vom Verkehrsverein für Graubünden, Chur. Tel. 2 13 60/61



«Wenn ich wieder daheim bin, lasse ich meinen Kanarienvogel frei!»

Söndagsnisse Strix



Rheuma? URO ZERO hilft

bei Hexenschuß, Halskehre, Rippen- und Muskelschmerzen, Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien. Leidende, macht einen Versuch mit diesem von Aerzten erprobten und empfohlenen Mittel. **URO ZERO** scheidet sehr kräftig die Harnsäure aus. Ein Versuch überzeugt!
In allen Apotheken: Tabletten Fr. 3.20, Cachets Fr. 2.20 und 6.—



Berufsbüchsenmacher

Waffen

Munition

für

Jagd * Sport * Verteidigung

Laden u. Reparaturwerkstätte Aarberggasse 14 Tel. 3 16 55
Offerten stehen gern zu Diensten



liefert rasch und zuverlässig!

Eine neu entdeckte, brasilianische Pflanze

beseitigt Rheuma!

Aus der Heilpflanze „Paraguayensis“ entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, befreit die Leber von Blutandrang und regt die Darmtätigkeit an. Wer an Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen leidet wird bald die Wirkung spüren.

Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.

Tilmar

Depot und prompter Versand durch
ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2



„Im
Merkur
kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!“

BELLOC KOHLE

Nach jeder Mahlzeit bringt Ihnen Dr. Belloc's Kohle Erleichterung, fördert die Verdauung, beseitigt Migräne, Magenbrennen, Reizbarkeit, Unpäßlichkeit infolge schlechter Verdauung.

Tabletten Fr. 2.—
Pulver Fr. 5.—

In allen Apotheken.



das zuträgliche, sehr wirksame Pulver für jede Hausapotheke. Wirkt prompt gegen Schmerzen aller Art und Unpäßlichkeiten der verschiedensten Ursachen. Bequeme Taschenpackung zu 3 St. 65 Rp. in allen Apoth.

Für Fr. 145.—

eine vollwertige

Rechenmaschine

Schweizer Präzisions-Produkt
Prospekt oder Vorführung
vom Fachmann.

Büromaschinen

E. Friedli
Zürich

Postfach H. B. 2384

No ächt
isch...



DENZLER- Bitter

Gut für den Magen.
Pur, gespritzt oder mit
Vermouth verlangen.

Alleinfabrikanten:
DENZLER-Bitter
Interlaken A.G. Interlaken

Als Reiselektüre
den Nebelspalter



Er strahlt
vor Vergnügen, am
24^{er} Tabak
muss es liegen!

Die Frau

Meditationen einer Frau

Eine Frau denkt im Laufe des Tages, während ihrer Hausarbeiten, z.B. beim Gemüserüsten, über vieles nach. Manchmal beschäftigen sie Probleme des Lebens. Wer hätte keine solchen? Es gibt Probleme, mit denen man nie zu Ende kommt. Somit denke ich heute einmal über ein solches nach bei einer Arbeit, mit der ich auch nie zu Ende komme — nämlich beim Strümpfstopfen. — Ich denke über das Schwiegermutterproblem nach.

Eine der größten und schönsten Annehmlichkeiten des Lebens von Adam und Eva im Paradies, ist nach meiner Ansicht das Fehlen dieser beiden Probleme: die uferlose Strümpflickerei und — die Schwiegermutter!

Ueber die Schwiegermutter ist schon viel geschrieben und auch gewitzelt worden. Sonderbar ist aber, daß dabei immer nur an die Schwiegermutter des Mannes gedacht wird, und man den Mann sogar bedauert wegen seiner Schwiegermutter. Dabei ist meistens, oder wenigstens oft, das Verhältnis zwischen diesen beiden friedlicher, als dasjenige zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter. Warum, weshalb — wieso?

(Für die Behandlung von Strümpfen gibt es so viele Ratschläge, um diese [die Strümpfe], weich, dauerhaft und schmiegsam zu erhalten, solche Rezepte zur Behandlung von Schwiegermüttern wären wertvoll.)

Doch nun zur Frage «Warum». Ganz einfach: im Grunde ihres Herzens ist die Mutter eines verheirateten Sohnes eifersüchtig. Bewußt oder unbewußt. Der Versicherung, sie freue sich, daß der Sohn ein nettes Frauelein habe, folgen meistens skeptische Aussprüche, wie: Wenn sie nur gut zu ihm sieht, wenn sie nur nicht bloß an sich denkt, er sieht eigentlich recht mager aus, und seine Hemden sind nicht so schön gebügelt wie früher, usw. — Je nach der Beobachtungsgabe einer solchen Frau.

Schlimmer sind die Schwiegermütter, die der Sohnsfrau sanft lispelnd endlos erklären, was der Kari gerne hat, wie er dies und das gewohnt ist, daß sein Magen dies und jenes nicht vertrage, usw.

Noch schlimmer aber sind die Schwiegermütter, die kritisieren: Liebes Kind, das macht man doch nicht soo. Dies Essen ist doch nicht nahrhaft, und die Wäsche behandelt man soo, hör doch endlich auf die Ratschläge von mir, — der erfahrenen weisen Frau!

Am allerschlimmsten aber sind die Schwiegermütter, die mit der sanftesten Stimme auf den Sohn einsprechen: Du bist so mager — Dein Kragen sieht schlecht gebügelt aus — überhaupt Deine Kleider ...! Erkältet bist Du auch, hast in einer halben Stunde zweimal nießen müssen, natürlich paßt Sie nicht auf, daß Du nicht erst im September wollene Unterwäsche anziehst ... Wenn Sie doch auf mich hören wollte, ich meine es so gut, aber Sie ist so unliebenswürdig zu mir. Dieser Erklärung folgen viele Beweise der Unfreundlichkeit seitens der Schwiegertochter. Womöglich wird (auffallend) heimlich ein Tränenlein abgewischt, und tief be-

eindruckt (um nicht zu sagen hässig) kommt der Mann zu seiner Frau zurück.

Ich bin so recht in Schuf gekommen mit meiner Flickerei bei dieser Nachdenklichkeit. Sozusagen energiebeladen bis in die Fingerspitzen, denn soo eine ist «Meine».

Ach ja, es gibt auch reizende Schwiegermütter — allerdings sind dies seltene Prachtsexemplare. So eine werde ich; wenn meine Buben heiraten; eine charmante liebe Schwiegermutter will ich werden. Allerdings in der Voraussetzung, daß sie keine so geschminkten, überspannten Tüpfli bringen. Ich habe meine Buben so lieb, daß diese Liebe auch für ihre Frauen reicht. Diese sollen dann allerdings nicht die Buben nur für sich haben wollen. Auch sollen sie meine Ratschläge annehmen, denn schließlich kenne ich doch die Gewohnheiten meiner Kinder, sie sind an gutes Essen und tadellose Ordnung gewöhnt, dies sollen sie auch später haben. Zum Beispiel müssen die Taschentücher immer griffbereit in der linken Ecke der linken Waschtischschublade liegen.

Das werden meine Schwiegertöchter doch begreifen, denn schließlich bin ich doch die «Mutter».

Barbara

Wenn zwei dasselbe tun

Wenn zwei dasselbe tun, so ist es, und war es bekanntlich, noch nie dasselbe. Das sehe ich am besten bei uns zu Hause. Jeden Donnerstagabend bringt mein Mann seinen Freund mit zum Essen, was mir keineswegs unsympathisch ist, da wir uns glänzend verstehen. Mein Mann sieht es gerne, wenn ich mit seinen Bekannten nett und lustig bin, somit regt er sich auch nicht auf, wenn man mir Artigkeiten sagt und leicht übertriebene Komplimente macht, kurz und gut, einen kleinen Flirt betreibt, natürlich unter den Augen des Hausherrn ... Dieses kleine Tête-à-tête hat zur Folge, daß meine Kinder mehr Schokolade bekommen als wir Punkte haben, und daß mein Tisch, sowohl im Winter, wie auch im Sommer, immer von einem netten Blumenstrauß geschmückt ist.

Läge nun aber die Sache umgekehrt, so sähe ich es keinesfalls gerne, wenn mein Mann meiner Freundin übertriebene Artigkeiten sagte, wenn unsere Schokoladenpunkte einen düstern Weg nähmen und wenn sein Portemonnaie auf eine unbekannte Weise immer leer würde. Denn im erstern Fall kommt es der ganzen Familie zu gut, vorausgesetzt natürlich, daß der Freund ledig ist, im zweiten aber gibt es nichts wie Streit und Unzufriedenheiten, da die ganze Familie darunter leidet, wenn der Hausvater plötzlich spät werdende Konferenzen hat.

Nein, ich sagte es ja schon, erstens ist es nicht dasselbe, und zweitens — überhaupt.

Doris.

Psychoanalyse

Wenn jemand den berühmten Zürcher Psychoanalytiker C. G. Jung fragte, ob er an okkulte Phänomene glaube, pflegte er als Antwort die folgende Geschichte zu erzählen: Eines Tages suchte ihn eine Dame auf und schilderte ihm ihre Leidens-